

Resistent gegen Malaria

STRASSBURG/HEIDELBERG. Die gefürchteten Stechmücken, die Malaria übertragen, könnten künftig zur Bekämpfung der verheerenden Krankheit eingesetzt werden. Zu diesem Schluss kommen Wissenschaftler des Straßburger Forschungsinstituts Inserm und des European Molecular Biology Laboratory (EMBL) in Heidelberg in einer Studie, die am Freitag im Wissenschaftsmagazin „Science“ veröffentlicht wurde. Übertragen wird der Malaria-Erreger durch den Stich von Mücken, die selbst damit infiziert sind. Doch einige dieser Moskitos (*Anopheles gambiae*) sind resistent gegen den Erreger – sie töten ihn im eigenen Darm ab. Der deutsch-französischen Forschergruppe ist es nun gelungen, das Gen zu identifizieren, das einige der Mücken resistent gegen den Malaria-Erreger macht. AFP